



Mit einem ungewöhnlich mürrischen Gesichtsausdruck vergrub Prompto das Gesicht in seinen Händen und seufzte. So hatte er sich den Abend nicht vorgestellt.

„Hey, Prom! Wie wär's mit... noch 'ner Runde?“

Der Blonde schielte zwischen seinen Fingern hervor und zuckte überrascht zurück, denn das Gesicht seines besten Freundes war näher dran als erwartet. Mit einem nervösen Lachen schob er ihn ein Stück von sich und schüttelte den Kopf.

„Du hattest genug für heute, Kumpel.“

Die Frauen hinter ihnen warfen ihm giftige Blicke zu und Prompto verdrehte die Augen. Nicht, dass er selbst nicht oft genug in Flirtstimmung und die größte Unterhaltung auf Partys war. Er war immerhin derjenige gewesen, der Noct dazu überredet hatte, sich abends aus dem Hotel zu schleichen und die Stadt unsicher zu machen.

Da hatte er aber auch noch nicht gewusst, wie wenig der junge Prinz an Alkohol vertrug. Keine drei Gläser hatte es gedauert und seine Wangen waren rot, sein Blick benebelt und seine Bewegungen glichen denen eines torkelnden Storches. Was an sich ganz amüsant war, würden sich nicht ständig fremde Weiber an ihn schmiegen und ihm schöne Augen machen. Prompto konnte es ihnen nicht verübeln. Er selbst hatte schon lange eine Schwäche für den starrköpfigen, rebellischen Mann entwickelt. Und wahrscheinlich wussten die Meisten hier nicht mal, wer er wirklich war, was dem dunklen Licht des Clubs und dem Alkohol geschuldet war.

Das hielt ihn aber nicht davon ab, die Frauen ebenfalls mit giftigen Blicken zu bombardieren.

„Komm schon, Kumpel. Iggy bringt mich um, wenn ich dich nicht langsam zurück schleife - morgen wirst du eh den Kater deines Lebens haben.“

„Aber die Party hat doch... gerade erscht... angefang'n...!“, nuschelte der Schwarzhaarige neben ihm glucksend und Prompto erstarrte, als er den Arm um seine Schultern legte und sich anschmiegte. Nicht nur, dass er redebedürftiger wurde, seine Berührungssängste verschwanden und stellten Promptos Selbstbeherrschung auf eine harte Probe.

„Für dich ist die Party jetzt vorbei. Komm schon.“

Ein paar kichernde Frauen begannen sich den Beiden zu nähern - dem Blondem war klar, dass sie beide fokussiert wurden, doch es war ihm egal. Tatsächlich hatte er den heutigen Abend einfach nur mit seinem Kumpel verbringen und ein wenig Zeit zusammen genießen wollen. Knurrend schnappte er nun das auf seiner Schulter liegende Handgelenk seines torkelnden Freundes und schleifte ihn von der Bar weg. Um zum Ausgang zu kommen, musste er sich



allerdings durch die tanzende Menge kämpfen, was sich mit dem hicksenden Prinzen an seiner Seite aber als gar nicht so leicht herausstellte.

Auf halbem Wege rempelte ihn zusätzlich jemand an und Prompto verlor fluchend das Gleichgewicht. Bevor die beiden zu Boden segeln konnten, schnappte Noctis ihn jedoch tatsächlich am Arm und zog ihn wieder in eine aufrechte Position.

„Was zur Hölle?! Wie hast du das in deinem Zustand geschafft?“

Prompto erlaubte sich, kurz durchzuatmen und etwas Schweiß von der Stirn zu wischen, denn die hier drinnen angestaute Luft machte ihn fertig.

Noctis schenkte ihm ein arrogantes Lächeln, was in seinem betrunkenen Zustand aber eher... süß aussah. Zu Promptos Leidwesen. „Beim Warpen lernt man... die Balansche schu halten!“

Prompto konnte sich ein belustigtes Schmunzeln nicht verkneifen. Selbst betrunken war er noch selbstgefällig. Einer spontanen Eingebung folgend, zog er seine Kamera hervor.

„Ignis und Gladio dürfen das Selfie niemals zu Gesicht bekommen, aber das muss einfach festgehalten werden. Vielleicht kann ich dich später damit erpressen.“, scherzte er lachend, aber Noctis hörte ihm gar nicht richtig zu und zeigte ein Peace-Zeichen in die Kamera.

Prompto machte ein paar Schnappschüsse, dann betrachtete er die Bilder grinsend und steckte das Gerät wieder weg.

„So, und jetzt lass uns-“

Ehe er angemessen reagieren konnte, fand er sich bereits inmitten der Tanzfläche wieder. Mit Noctis.

Der die Arme um seine Taille geschlungen hatte.

Prompto blinzelte perplex und wusste im ersten Moment kaum, was er tun sollte, während Noctis sich summend zum Takt der Melodie zu bewegen begann.

„Noct? Was machst du da?“, presste der Blonde stammelnd hervor und drückte halbherzig gegen die Brust seines Gegenübers, um dessen festen Griff irgendwie zu lösen. Doch er konnte nicht bestreiten, dass der Abend ihn immer schwächer werden ließ.

„Wonach siehst's denn... aus? Ich tanze mit dir.“, wies der Dunkelhaarige ihn mit leichtem Lallen, aber stirnrunzelnd drauf hin, als sei es das Offensichtlichste der Welt.

„Ja, das... sehe ich.“

Prompto spürte zwar kaum Auswirkungen des Alkohols, trotzdem wurde ihm nun leicht schwindelig. Noctis war ihm so nahe wie noch nie, sein Herz schlug gegen seine Hand und sein Geruch löste fast schon einen Adrenalinrausch in ihm aus.



Er musste das Ganze stoppen, solange er noch konnte. Nicht, dass er das alles hier nicht wollen würde - doch Noct war betrunken und würde alles am nächsten Morgen bereuen, falls er sich überhaupt erinnern konnte. Und dann würde es für immer seltsam zwischen ihnen werden. Das waren ihm ein paar aufregende Minuten nicht wert.

„Noct, lass mich los.“

„Warum? Findescht du mich... so.. abstoßend?“ Noctis stoppte in seinen Bewegungen, hielt ihn aber weiter fest. Der trübselige Blick schoss direkt in Promptos Brust und ehe er sich stoppen konnte, strich er ein paar Haarsträhnen aus Nochts Augen.

„Im Gegenteil, du Trottel. Aber ich will dich nicht in Schwierigkeiten bringen.“ Vor allem, was seine Verlobte betraf.

Noctis hatte offenbar aber nur den ersten Teil gehört und seine Mundwinkel hoben sich langsam. „Dann lasch... uns noch kursch bleiben.“

Promptos Augen weiteten sich und er schnappte nach Luft, als der Griff lockerer wurde - doch stattdessen landeten Noctis' Hände nun an seinem Hintern.

„Die Leute starren uns schon an.“, zischte Prompto leise, auch wenn er nicht bestreiten konnte, dass er eine gewisse Genugtuung empfand, als die eben ständig flirtenden Frauen mit offenen Mündern zu ihnen rüber starrten.

„Na und? Hat dich doch noch nie gekümmert.“, murmelte der Dunkelhaarige direkt an Promptos Ohr, sodass sein warmer Atem ihn kitzelte.

Seine Beine begannen zu zittern und er musste schwer schlucken. „Noct...“

„Bitte. Lass mich...“

Noct ließ den Satz einfach in der Luft hängen und hob den Blick. Zwei blaue Augenpaare trafen aufeinander und Promptos Herz machte einen Aussetzer, während es gleichzeitig aus der Brust zu springen drohte.

Langsam kam Nochts Gesicht immer näher, bis er den Kopf leicht zu neigen begann und die Lippen öffnete.

Erst in diesem Moment wachte Prompto auf und schlug ihm schnell die Hand vor den Mund.

Mit einem überraschen Wimmern ließ Noctis ihn los und hielt sich beide Hände vor den Mund. „Oww! Was soll der Scheiß?!“

Der Blonde brauchte noch einen Moment zum Runterkommen, dann schnappte er sich wortlos erneut den Arm seines Freundes und schleifte ihn rücksichtslos zum Ausgang.

„Was sollte das gerade?!“



Die frische Luft ließ Noct anscheinend wieder etwas nüchterner werden, auch wenn er immer noch Hilfe beim Laufen benötigte.

„Du-du-du hast eben v... versucht mich zu... küssen, verdammt!“, stammelte Prompto mit roten Wangen und vorwurfsvollem Blick. Erst jetzt hatte er das so richtig realisiert und begann zu zittern.

„Was ist dein Problem?!“

„Ich will das nicht!“

Das hatte gegessen. Noctis sah ihn geschockt an und ließ dann enttäuscht den Kopf hängen. Sofort bekam Prom ein schlechtes Gewissen, auch wenn eigentlich kein Grund dazu bestand.

„Nicht... nicht so...“

„Schon verstanden.“ Noctis sah ihn nicht mehr an und versuchte dann trotzig, alleine zu laufen. Als er das nicht schaffte, regte er sich nur noch mehr auf, ließ sich dann aber schweigend helfen.

Prompto wusste nichts mehr zu sagen. Er fühlte sich noch miserabler als vorher. Vielleicht hätte er den Kuss einfach zulassen und ihn genießen sollen, so hätten sie beide wenigstens irgendwas davon gehabt - stattdessen hatte er ihnen nun den ganzen Abend versaut.

Der Weg zum Hotel war nicht weit, aber durch das Schweigen wirkte es wie eine halbe Ewigkeit.

Irgendwie schafften die Beiden es, leise in ihr Zimmer zu schleichen, ohne jemanden zu wecken. Sie waren es gewohnt, sich ein Doppelzimmer mit Riesebett zu teilen, da meistens nichts anderes zur Verfügung stand.

Ächzend ließ Prompto seinen Kumpel auf dem Bett nieder und ließ sich kurz neben ihm ins Laken sinken. Er war nicht viel kleiner und mindestens genauso kräftig gebaut, trotzdem war es nicht ohne, einen genauso schweren Mann zu tragen.

Die Stille hing immer noch wie eine schwere Decke über ihnen und zögerlich drehte Prom den Kopf. „Noct... wegen vorhin...“

Noctis hatte ihm inzwischen den Rücken zugedreht. Prom wusste nicht, ob er schmolle, oder schon eingeschlafen war - vielleicht auch Beides. Jedenfalls war ihm offenbar nicht nach Reden zumute und Prompto akzeptierte diesen Wunsch jedes Mal, egal, wie schwer es ihm fiel.

Leise seufzend setzte er sich auf, warf dem ruhig atmenden Körper neben sich noch einen Blick zu und stand auf, um ins Bad zu flüchten. Nach diesem Abend brauchte er dringend



einen Dusche und Zeit, um seine Gedanken zu ordnen.

Mit wenigen Bewegungen schälte er sich aus seinen Klamotten und schlüpfte unter den warmen Wasserstrahl. Dort erlaubte er sich endlich, ein wenig zu entspannen, lehnte die Stirn an die kühle, geflieste Wand und schloss die Augen.

Das war ein Fehler.

Sofort tauchte Noctis' Gesicht vor seinem inneren Auge auf. Er hatte das Gefühl, auch seinen Duft wieder in der Nase zu spüren, seine Arme um seine Taille zu fühlen, die blauen Augen dabei intensiv in seine starrend...

Prompto biss sich nervös auf die Unterlippe und warf einen schnellen Blick Richtung Tür. Er hörte kein Geräusch und keine Regung, außerdem wusste er, dass der Prinz einen tiefen und schnellen Schlaf hatte. Also atmete er tief durch und griff dann langsam zwischen seine Beine, wo er seine schon halbharte Erregung zu massieren begann.

Es war nicht das erste Mal, dass er sich beim Gedanken an seinen Freund selbst berührte, aber durch den heutigen Abend wurde es eindeutig intensiver.

Nach nur einer Minute war er bereits schwer am Atmen und presste die freie Hand auf seinen Mund, um sein Stöhnen ein wenig zu dämpfen, das sonst im Bad widerhallen würde. Das waren die einzigen Momente, in denen er sich diese Gefühle erlaubte. Er wusste, dass er hoffnungslos in den sturen Prinzen verliebt war und dass diese Liebe für immer unerwidert bleiben würde, doch in diesen Augenblicken redete er sich das Gegenteil ein.

„Noct...”

Nicht nur einmal entwich ihm der Name, der ihm so viel Kopfzerbrechen bereitete. Irgendwann verlor er die Kontrolle darüber, wie laut er wirklich war, ließ seinen Fantasien freien Lauf und beschleunigte das Tempo seiner Hand. Die Gedanken an diese stechend blauen Augen, die vollen Lippen und das überraschend weiche, rabenschwarze Haar, zusammen mit jeder, vollends eingprägten Kontur seines Gesichtes trieben ihn schneller zum Höhepunkt als erwartet, während er diesen so gut es ging zu dämpfen versuchte. Keuchend lehnte Prompto sich danach an die Duschwand und begann dann mit trägen Bewegungen, die Beweise für das eben Getane von seinem Körper zu spülen. Er fühlte sich psychisch und physisch erschöpft, wollte einfach nur noch ins Bett und das Meiste vom heutigen Abend vergessen.

Mit ein paar schnellen Bewegungen trocknete er sich ab und schlich dann leise aus dem Bad, um in ein paar gemütliche Hosen zu schlüpfen. Er war nicht überrascht, zu sehen, dass Noctis



inzwischen auch oberkörperfrei war - sie hatten sich ebenfalls daran gewöhnt, so nebeneinander schlafen zu können.

Gerade, als Prompto vorsichtig auf seine Seite des Bettes kletterte, ließ die Stimme seines Freundes ihn zusammenzucken. „Hey.“

Noctis drehte sich zu ihm um und Prompto blinzelte, da seine Augen sich erst wieder an die Dunkelheit gewöhnen musste.

„Ich dachte... du schläfst schon. Ist dir schlecht? Kotz ja nicht in meine Richtung.“

Wie üblich, wenn er nervös wurde, begann er ganz schnell zu scherzen, um seine Verlegenheit zu überspielen.

Noctis verdrehte die Augen, grinste aber und drehte sich langsam in seine Richtung.

„Nein. Ich kann nur nicht... schlafen.“

Nun betrachtete Prompto ihn genauer. Langsam konnte er auch im Dunkeln wieder Einzelheiten ausmachen und es wirkte, als wären Noctis' Wangen immer noch rötlich.

„Bist du sicher? Dein Gesicht ist noch immer knallrot.“

Noctis' Augen weiteten sich, dann begann er Promptos Blick auszuweichen. „Das ist, weil...“

„Noct?“ Der Blonde wurde immer misstrauischer.

„Wa... was hast du da eben... in der Dusche gemacht...?“

Stille.

Prompto brauchte ein paar ganze Sekunden, um zu verdauen, was er gerade gehört hatte und vor allem... was das bedeutete.

Sofort schoss quasi die ganze Hitze seines Körpers ins Gesicht, während sich alles andere kalt anfühlte und er leicht zu zittern begann.

Trotzdem versuchte er die Situation noch irgendwie zu retten, konnte seinem Freund dabei aber nicht in die Augen sehen. „M... mich gewa-wa-waschen...?“

Noctis war nicht weniger nervös und durcheinander, aber der Restalkohol in seinem Blut machte ihn trotzdem mutiger. „Ich hab... meinen Namen gehört.“

Damit war das Ganze wohl gelaufen. Prom gab seine Farce auf und zog verzweifelt die Decke über seinen Kopf. „Shit... es tut mir leid, Noct... ich hab nur... ich will nicht, dass es seltsam zwischen uns wird...“

Seine Stimme brach und er hätte losheulen können, bewahrte sich aber seinen restlichen, männlichen Stolz und kniff die Augen zusammen, in der Hoffnung, einfach im Erdboden versinken zu dürfen.



„Seltsam?“

Der Blonde bekam einen halben Herzinfarkt, als Noctis die Decke einfach anhub und drunter schielte. „Ich finde es viel seltsamer, dass du mir schon den ganzen Abend ausweichst. Hast du ne Ahnung wie frustrierend das ist?“

Prom wagte es nun langsam wieder, seinen Blick zu erwidern. „Jetzt... weißt du doch warum...“

„Und ich versteh es noch weniger.“ Mit einem Ruck zog Noctis die Decke zur Seite und schnappte Promptos Handgelenk, als dieser davon robben wollte. "Jetzt warte doch mal!" Panisch schüttelte der Blonde den Kopf und hob schon zum Protest an, als etwas auf dem Nachttisch hinter Noct seine Aufmerksamkeit auf sich zog.

Zusammengeknüllte Tücher... und zwar eine ganze Menge davon.

Nervös schielte er daraufhin an Noctis' Körper hinab und... sah unter der Decke keinen Anzeichen von Stoff.

Oh.

„N-Noct? Bist d-du nackt?“

Proms Stimme klang einige Oktaven höher und er war nun verdammt glücklich, sich in der Dusche eben Abhilfe verschafft zu haben.

„Uhm...“ Der Schwarzhaarige schielte zur Seite und zuckte mit den Schultern.

Oh.

„Wa... was hast du eben...?“ Promptos Stimme versagte und er tastete bereits wieder nach der Decke.

„Verstehst du es jetzt? Was glaubst du, warum ich dich vorhin küssen wollte?“ Noctis' Stimme klang gereizt, aber auch leicht verzweifelt und er hielt auch Promptos andere Hand fest.

In dessen Hirn wollten sich keine Worte mehr formen, es schien gleichzeitig leer gefegt und mit Gedanken überfordert zu sein. Schließlich schaffte er es, ein leises "Warum?" zu flüstern, woraufhin Noctis' Griff etwas sanfter wurde, aber nicht nachließ.

„Weil ich dich mag, du Hohlbirne.“

Unter normalen Umständen hätte er jetzt einen Schmollmund gezogen, aber so konnte er ihn nur anstarren und versuchen, seinen schneller werdenden Atem zu verstecken.

„Mögen, wie... einen Freund?“

„Nein. Nicht nur. Eher so, wie ich eigentlich... Luna mögen sollte.“, murmelte Noct mit leicht



bedrücktem Gesicht, dann ließ er plötzlich locker und setzte sich auf, um das Gesicht in seinen Händen zu vergraben. „Aber du hast mir vorhin deutlich gezeigt, dass es dir anders geht. Das... dachte ich zumindest. Bis eben.“

Noct schielte über seine Schulter zu seinem sprachlosen Gefährten und runzelte die Stirn. „Also, was... ist das jetzt zwischen uns?“

Prom musste tief Luft holen, ehe er sich dazu überwinden konnte. Doch schließlich setzte auch er sich auf und schmiegte sich an Noctis' nackten Rücken, die Stirn gegen dessen Nacken gelehnt.

Noct erstarrte zuerst vor Überraschung, bekam dann aber durch den warmen Atem an seinem Hals Gänsehaut und schauderte kaum merklich, als Prom leicht über seine Haut zu streichen begann. „Ich hatte Angst, dass du's morgen früh bereuen würdest. Dass es nur dem Alkohol geschuldet war. Immerhin hab ich dich noch nie so betrunken gesehen.“

Noct murrte leicht beschämt, aber dann merkte er, was Prom damit unterschwellig andeuten wollte. „Also hätte es... dir nichts ausgemacht, wenn ich nüchtern gewesen wäre?“ Statt einer Antwort schüttelte Prom nur den Kopf und schielte nervös hoch, als Noct nicht antwortete. Dafür musterte er ihn mit intensivem Blick. „Würde es dir... jetzt auch nichts ausmachen?“

So aufregend und peinlich die Situation auch war, Prompto musste schmunzeln. Manchmal war sein bester Freund so unbeholfen und genau diese Eigenschaft machte ihn schwach. „Noct, du stellst zu viele Fragen.“

Und bevor er den Mut verlor, griff Prompto in Noctis' Haare, um den Abstand zwischen ihren Lippen zu schließen.

Er wusste auch mit geschlossenen Augen, dass Noctis die seinen wahrscheinlich gerade aufriss und ihn fassungslos anstarrte. Aber ein paar Sekunden später begann er sich zu entspannen, drehte sich langsam mehr in Promptos Richtung und machte erste Anstalten, den Kuss zu erwidern.

Man merkte, dass er in sowas alles andere als geübt war, denn seine Lippen bewegten sich etwas unsicher und hilflos. Trotzdem war der Kuss besser als alles, was Prom sich je erhofft hatte und er lächelte in diesen hinein. Kein Alkohol der Welt hätte ihn so benebeln können wie dieser eine Moment, sodass er mutig die Arme um Noctis' Nacken schlang und sich dabei zurück ins Laken sinken ließ.

Noctis verstand sofort und schob sich über ihn, auch wenn die Decke zwischen ihren Körpern





blieb.

Als ihnen die Luft ausging, murmelte Noct leise keuchend seinen Namen und schickte dadurch wohlige Schauer durch Promptos Körper.

Er gab sich mit dem einen Kuss nicht zufrieden. Nicht, nachdem er so lange darauf hatte warten müssen. Zumal er nie im Leben damit gerechnet hätte, dass Noct derartige Gefühle überhaupt erwidern würde.

Sobald Prompto seine Zunge gierig über dessen Lippen fahren ließ, keuchte Noctis überrascht auf, aber er zuckte nicht zurück. Im Gegenteil, er vergrub eine Hand in den blonden Strähnen und schmiegte sich enger an den warmen Körper unter ihm, während er ausnahmsweise Prom die Führung überließ.

Ihm war klar, dass er die Dominanz bei sowas vergessen oder zumindest drum kämpfen musste, sobald Noctis dazu lernen würde - und er war ein schneller Lerner. Daher genoss er jede Sekunde davon, umspielte seine Zunge mit der eigenen und erwiderte die zärtliche Geste, indem er ebenfalls mit den dunklen Strähnen spielte.

Die Mischung aus Noctis' Geruch und seinem Geschmack, noch leicht vermischt mit dem Alkohol, wirkte mehr als berauschend.

Schnell merkte Prom, dass die Abhilfe in der Dusche eben nicht gereicht hatte, aber es war ihm egal. Erst als ihm schwindelig wurde, begann er den Kuss langsam zu lösen. Die Tatsache, dass Noct ebenso widerwillig zu stoppen schien, ließ sein Grinsen nur breiter werden und er zweifelte nicht daran, dass sein Gegenüber seinen rasenden Herzschlag spüren konnte.

Einen Moment sah Noct ihn sprachlos an, dann ließ er seine Stirn auf Promptos Schulter sinken. „Ist... vielleicht doch ganz gut, dass du mich im Club nicht rangelassen hast...“, murmelte er verlegen und schluckte schwer.

Prom musste nicht fragen, was er meinte. Die Decke war zwar zwischen ihnen, aber er spürte trotzdem deutlich, wie angetan sein Freund auf die ganzen Berührungen reagierte. Trotzdem, er würde nichts überstürzen. Der Abend hatte sich in eine Richtung entwickelt, mit der er niemals gerechnet hätte und alleine das ließ pure Freude durch seinen Körper strömen.

„Hmhm. Ein Wunder, dass du bei unserer kleinen Tanzeinlage keinen Ständer bekommen hast.“, ärgerte ihn leise und zuckte kichernd zusammen, als Noct dafür in seine Seite kniff. Eine Weile versanken die Beiden einfach in angenehmes Schweigen und schlossen die



Augen. Noct machte es sich auf Proms Brust bequem und dieser begann ihn mit trägen Bewegungen zu kraulen.

„Du, Noct?“

„Hm?“ Anscheinend war er kurz vorm Einschlafen, und das, obwohl er vor wenigen Minuten noch hart gewesen war. Manchmal beneidete Prom ihn um den tiefen und schnellen Schlaf.

„Seit wann... also... seit wann magst du mich? So richtig, meine ich.“, fügte er stammelnd hinzu, aber er konnte seine brennende Neugier einfach nicht zügeln.

„Hm...“ Noct brauchte so lange mit der Antwort, dass Prom schon fast befürchtete, er wäre wieder eingeschlafen, doch dann hob er zum Reden an. „Ich weiß nicht genau. Ich hab ewig gebraucht, ums zu merken. Aber ich glaube, es fing schon in der Mittelschule an.“, erklärte er gähnend und Prom hielt perplex inne.

„Echt jetzt? So lange schon?“

„Ich wusste nur nicht, was es war.“, murrte der Dunkelhaarige schlaftrunken und drückte einen Kuss auf Proms Schulter, sodass dieser wieder idiotisch vor sich hin grinste. "Und du?" Auch Prom brauchte einen Moment zum Überlegen. Ehrlich gesagt fiel ihm kein Moment ein, in dem er Noct nicht bewundert und immer beobachtet hätte. Er hatte sich für ihn zum Positiven verändert, trug immer ein Lächeln auf den Lippen und wollte das Zentrum seiner Aufmerksamkeit sein. Sicher, er flirtete gerne und oft mit Frauen, aber ihm war längst klar, dass er damit nur seinen Frust kompensiert hatte.

„Gute Frage. Ich glaube... schon immer.“, gab er dann leise zu und spürte seine Wangen wieder warm werden. „Aber ich hätte nie gedacht, dass du... Noct?“

Der Atem des Prinzen war inzwischen ruhiger und regelmäßiger geworden. Als Prom den Kopf drehte, sah er seinen entspannten, weggetretenen Gesichtsausdruck. Sein Mund war leicht geöffnet und sein Atem kitzelte Proms Haut.

Der Blonde konnte ein stummes Lachen nicht unterdrücken und strich zärtlich die dunklen Strähnen aus seinem Gesicht. Der Gedanke, dass nur er ihn so sehen durfte, erfüllte ihn mit Stolz und Zufriedenheit.

„Schlaf gut, Noct.“, flüsterte er leise, drückte einen Kuss auf seine Stirn und schloss die Augen.

Keiner von Beiden wusste, wohin das hier schlussendlich führen würde - doch Prom zweifelte nicht daran, dass die Gefühle des Prinzen genauso echt waren wie die seinen.



Besonders, als dieser ihn am nächsten Morgen schlaftrunken anlächelte und das fortzuführen begann, was sie die letzte Nacht begonnen hatten.